

Hrsg. Ullrich Junker

Eiserne Brücke zu Laasan. (1796)

(Die denkwürdigsten Jahrstage Schlesiens Bd. 3)

©Im März 2018
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

Die
denkwürdigsten Jahrestage
Schlesiens.

Dritter Band.

Mit vier Kupfern.



Glaz,
gedruckt mit Pompejus Schriften 1803.

Dreyßigster Julius.

1796. Eiserne Brücke zu Laasan.

Eine Merkwürdigkeit, die man in ganz Deutschland vergebens sucht und nur in England findet, hat Laasan, ein Dorf im Fürstenthum Schweidnitz, dem Grafen von Burghauß gehörg, aufzuweisen, nemlich eine gegoßne eiserne Brücke über das oft hoch angeschwollne Striegauer Wasser. Sie ist nicht allein eine ausgezeichnete Merkwürdigkeit Schlesiens, sondern auch ein redendes Ehrendenkmal von den großen Fortschritten der Gießerey auf dem Königl. Oberschlesischen Eisenhüttenwerk zu Malapane und ihres Erbauers, des Grafen von Burghauß. Die Spannung oder größte Weite des Gewölbes beträgt 40, die Höhe desselben 9, und die Breite der Brücke 18 Fuß. Auf den gemauerten Sohlen der Brücke liegen der Breite nach gegoßne Sohlplatten mit Löchern, welche in Quadersteinen eingelassen sind. Aus jeder Seite sind 5 halbe Bogen in schicklichen Entfernungen neben einander gestellt, welche mit den angegoßnen Zapfen in die Löcher der Sohlplatten passen. Gegen die gemauerten stehenden Widerlagen sind ebenfalls Platten mit Löchern gelehnet, worin die hintern Zapfen der Bogenstücke greifen, und diese Rückplatten sind mit Ankern in die Widerlagsmauern befestiget. Sämmtliche zehn halbe Bogen passen mit dein dünnen Ende oben in eine Art Schlußbalken von gegoßnem Eisen, welcher die Breite der Brücke hat und 24 Centner wiegt. Die Stirnplatten dieses Schlußbalkens enthalten den Namen des Gußorts Malapane und die Jahrzahl 1794.

Diese Bogen sind auf die ganze obere Länge der Brücke von 52 Fuß mit 18 Fuß langen eisernen Platten belegt, deren unten angebrachte Knaggen die obere scharfe Kante eines jeden Bogens fassen und also das Ganze zusammenhalten. Gewisse gegoßne und angeschraubte Kreuzbänder, welche gleichsam ein Netz über diese Fläche bilden, verhindern jeden Schwung nach irgend einer Seite hin, und die obern Seitenflächen, welche ein Gesimse bilden, sind mit zierlichen Geländerdocken und Laternenträgern versehen, deren eiserne Korbe gläserne Halbkugeln enthalten, die mit einzuhängenden brennenden Lampen zur Erleuchtung der Brücke dienen. Die obere Fläche der Brücke ist über die Belagplatten 18 Zoll hoch mit groben Sand und kleinen Kieseln bedeckt, hat an den Seiten Sandsteinplatten für die Fußgänger, und ist im Stande, jeder darüber zu fahrenden Last zu widerstehen. Das oben erwähnte Gesimse enthält auf beiden Seiten von großen meßingnen und stark vergoldeten Buchstaben die Innschrift: „Errichtet auf Kosten des Reichsgrafen Niclas August Willhelm von Burghauß auf Laasan.“ Das Ganze ist mit schwarzer Oelfarbe angestrichen. Das sämmtliche in Malapane gefertigte Eisenwerk beträgt an Gußwaaren 931 Centn. 91 ½ Pfd., und an geschmiedeten Theilen 14 Centn. 59 Pfd., also zusammen 946 Cent. 18 ½ Pfd., und kostete 6711 Rthlr.

Am 30ten Julius 1796 feyerte der Graf durch ein Fest, das er seinen Unterthanen gab, die Errichtung dieses Kunstwerks, wobey 300 Medaillen mit dem Abdruck der Brücke ausgeworfen wurden. Die Vorderseite dieser Medaille zeigt die Seiten-Ansicht der Brücke, worüber der schlesische Adler mit einem Oelzweige im Schnabel und ein Wappen haltend, schwebt, mit der Umschrift: Zum Andenken der ersten eisernen Brücke in Schlesien. Unter der Brücke steht: Spannung 40 Fuß, Höhe 9 Fuß, Breite 18 Fuß. Errichtet 1796.

Die Rückseite schließt in einen Lorbeerkranz die Worte ein: Auf Kosten des Herrn Reichsgrafen Niclas August Wilhelm von Burghauß auf Laasan. Die Umschrift enthält die Fortsetzung: Herrn von Laasan, Peterwitz, Sarau, Bratenwald und Neurode. Im Abschnitt steht: Geboren den 14ten März 1750.



Die erste Gußeiserne Brücke auf dem europäischen Kontinent
auf der Kohlenstrasse in Laasan bei Schweidnitz/Niederschlesien (1796)



Umschrift: Zum Andenken der ersten
eisernen Brücke in Schlesien.
Im Abschnitt: Spannung 40 Fuss,
Höhe 9, Breite 18. Errichtet 1796.

Auf Kosten des Herrn Reichsgrafen
Niclas August Wilhelm von Burghaus
auf Laasan, geboren 14. März 1750,
Herrn von Laasan, Peterwitz, Saarau,
Beatenwald und Neudorf.

